



PLITSCH PLATSCH FOREVER!

Filmpädagogisches Begleitmaterial

Impressum

Autorin: Laura C. Zimmermann (freie Filmvermittlerin)

© CATPICS AG 2026

INHALT

Credits

Kurzinhalt

Themen im Film

Schulunterricht

Lernhorizonte

Filmbeschreibung

Themen und (filmische) Besonderheiten

Interview mit der Hauptdarstellerin Neah Hefti

VOR DEM FILM

Einstimmung auf den Film

Einstimmung auf das Thema Demokratie

NACH DEM FILM

Filmgespräch

Figurenanalyse

Thema Freundschaft

Thema Demokratie

Arbeitsblätter und Kopiervorlagen

CREDITS

Regie	Natascha Beller
Drehbuch	Sabina Gröner Sarah Born, Rajko Jazbec
Produktion	Filip Zumbrunn SCS
Kamera	Ioannis Sochorakis Szenenbild
Kostüm	Rudolf Jost, Heiner Wiedemann
Maske	Miriam Blank
Musik	Martin Bezzola
Mischung & Sound Design	Manu Gerber MPSE
Herstellungsleitung	Manuel Sieber Fernsehen SRG SSR, schau.film
Produktionsleitung	Sabina Müller
Produktion	CATPICS
Koproduzenten	SRF Schweizer Radio und Fernsehen SRG SSR, schau.film
Cast	Neah Hefti, Alva Maurer, Zazie Mawete, Olga Strub, Patrick Frey, Michèle Rohrbach, Mouataz Alshaltou, Katarzyna Maciag, Philippe Graber, Wanda Wylowa, Urs Jucker, Lara Stoll, Luisa Wolf

KURZINHALT

„Das ist jetzt schon der beste Sommer in meinem ganzen Leben“, sagt Pola. Sobald es warm genug ist, verbringen Pola und ihre allerbeste Freundin Polly jede freie Minute im lokalen Freibad. Pollys Mütter betreiben dort das Bistro, und so ist das *Plitsch Platsch* für die beiden längst zu einem zweiten Zuhause geworden. Doch dann soll das Schwimmbad für immer schliessen und Pola erfährt in letzter Minute, dass Polly mit ihrer Familie nach Toronto ziehen wird. Um Polly wieder zurückholen, will Pola das *Plitsch Platsch* retten. Dafür braucht Pola die Hilfe der anderen Kinder im Ort. Dabei lernt sie ihre neue Freundin Rosalie kennen. Gemeinsam entwickeln sie die Idee, das Schwimmbad in ein Öko-Bad zu verwandeln, um Kosten einzusparen und holen dafür die Stadtpräsidentin mit ins Boot, die vom Stadtrat überstimmt wurde, das Bad zu schliessen. Die Kinder starten eine Unterschriftensammlung und trotz Streit und Rückschlägen, schaffen sie es am Ende zusammen, das Schwimmbad zu retten. Pola lernt, mit den Veränderungen umzugehen und ihre neuen Freundschaften zu schätzen. „Jetzt hat sich alles verändert. Und ich lieb's immer noch, nur anders halt.“

THEMEN IM FILM

(direkte) Demokratie, Lokalpolitik, Adulthood & Mitbestimmung, Kinderrechte, Verantwortung, Freundschaft, Abschied, Umzug, Globalisierung

SCHULUNTERRICHT

1.-5. Klasse

Altersempfehlung 6 -11 Jahre

Unterrichtsfächer Schweiz:

Deutsch, NMG (Natur, Mensch, Gesellschaft), Religion / ERG (Ethik, Religionen, Gemeinschaft), Bildnerisches Gestalten (BG), Musik

Unterrichtsfächer Deutschland: Deutsch, Sachkunde, Religion, Lebenskunde/Ethik, Gesellschaftswissenschaften, Kunst, Musik

LERNHORIZONTE

Filmisch-visuelle Auseinandersetzung:

- Verständnis dramaturgischer Entscheidungen nachvollziehen
- Beobachtungsfähigkeit: Figuren, Mimik, Gestik und Raum erkennen,
- Szenenaufbau, Perspektive und Kameratechnik (z. B. Schuss-Gegenschuss) verstehen

Inhaltlich-thematische Auseinandersetzung:

- Demokratie und Mitbestimmung praktisch erleben (Petition, Abstimmung)
- Ursache-Wirkung im Handlungsverlauf erkennen
- Freundschaft, Zusammenhalt und Kooperation analysieren

Psychosoziale Auseinandersetzung:

- Gefühle der Figuren benennen und mit eigenen Erfahrungen vergleichen
- Eigenschaften der Figuren reflektieren und eigene Wünsche dazu äussern
- Zusammenarbeit, Kommunikation und Teamfähigkeit in Gruppenübungen stärken

FILMBESCHREIBUNG

Freundschaft, Abschiedsschmerz und ein Sommer voller Veränderungen

„Das ist jetzt schon der beste Sommer in meinem ganzen Leben“, sagt Pola. Endlich ist es warm genug und Pola stürmt sie mit ihrer besten Freundin Polly ins Rotwiler Freibad *Plitsch Platsch*, wo sie jede freie Minute damit verbringen, zu planschen, zu lachen und neue Abenteuer erleben. Pollys Mütter führen das Bistro direkt am Beckenrand und so fühlt sich das Freibad für die beiden seit jeher wie ein zweites Zuhause an. Sie kennen alles und jeden, die Sommerluft duftet nach Sonnencreme und Pommes.



Doch plötzlich verändert sich alles: Ein technisches Problem sorgt dafür, dass das Freibad geschlossen wird. Und auch Polly meldet sich nicht mehr bei Pola. Plötzlich fehlen nicht nur das kühle Wasser und die Pommes in der Sonne, sondern auch die vertraute Nähe zu Polly. Und als Pola herausfindet, dass Polly und ihre Familie sogar weit weg nach Toronto ziehen. Das ist die Ausgangssituation des Films. Polas Vorstellung, den besten Sommer ihres Lebens vor sich zu haben, zerplatzt plötzlich. Entsprechend mutlos und traurig fühlt sich Pola bei der Abschiedsfeier für Polly und ihre Familie.

Polas Schicksal, Polas Regeln – Das Schicksal selbst in die Hand nehmen

Pola verbringt die nächsten Tage mit Herzschmerz und Vermissen, sichtbar zwischen Wut und Traurigkeit. Ihre freigewordene Zeit schlägt sie beim Kartenspielen mit der Seniorin Frau Hunziker tot, die im Pflegeheim wohnt, wo ihre Mutter arbeitet. Die Kinder aus dem

Begleitmaterial PLITSCH PLATSCH FOREVER!

Ort wiederum lassen sich zunächst den Spass nicht nehmen und haben aus dem Springbrunnen im Ort ein neues Schwimmbad gemacht. Als Pola sie beim Baden dort trifft, kommt ihr eine Idee: Wenn das *Plitsch Platsch* wieder aufmacht, können Pollys Mütter das Bistro wiederaufmachen und sie müssen wieder zurückziehen. Hilfe sucht sie sich beim schlauesten Kind der Stadt, Rosalie, die sogleich eine Idee hat: Wenn sie im Schwimmbad eine bedrohte Pflanzenart finden, dürfte die Stadt dort nichts bauen und könnte für den Schutz dieser sogar Geld bekommen. Sie müssen nur eine solche Pflanze finden. Dafür brechen Rosalie und Pola nachts ins Schwimmbad ein, werden dabei aber vom Security Tareq erwischt und von Polas Mutter abgeholt. Aber Pflanzen können sie trotzdem sicherstellen!

Mitbestimmung und Lokalpolitik: Kinder kämpfen für ihr Schwimmbad

Am nächsten Tag versuchen Pola und Rosalie mit Rotwils vielbeschäftigter Stadtpräsidentin Frau Petrović-Stucki zu sprechen. Sie müssen sich ganz schön ins Zeug legen, finden aber Gehör und Frau Petrović-Stucki verspricht ihnen, sich die gefundenen Pflanzen anzuschauen. Sie lädt die beiden für den nächsten Tag in ihr Büro ein. Die Pflanzen stellen sich als Unkraut heraus. Doch schon bald haben Rosalie und Pola eine neue Idee, mit der sie auch die Stadtpräsidentin überzeugen können: Das *Plitsch Platsch* soll zum Öko-Schwimmbad werden, um energieeffizienter zu sein und ein ökologisches Vorbild für die ganze Region zu werden. Der einzige Haken: Das Gelände steht schon kurz vor dem Verkauf. Da die Stadtpräsidentin vom Stadtrat überstimmt worden ist und niemand das Referendum ergriffen hat, sind ihr die Hände gebunden. Rosalie ist sich sicher: „Wir geben doch jetzt nicht auf. (...) Wir kämpfen! Mit den Werkzeugen der Demokratie“.

„Einer für alle und alle für's Plitsch Platsch“: Direkte Demokratie in Aktion



In einer Recherche im Internet finden Rosalie und Pola heraus, dass Frau Hunziker aus dem Pflegeheim früher in der Frauenbewegung aktiv war. Die rät ihnen eine Petition zu starten und Unterschriften zu sammeln. Bis zur entscheidenden Sitzung über den Schwimmbadverkauf bleiben ihnen also genau acht Tage. Sie geben nun alles, um die nötigen tausend Unterschriften zu sammeln. Schnell ist klar, dass Rosalie und Pola es alleine nicht schaffen. Aber die Kinder im Springbrunnen wollen ihnen nicht helfen und dann fängt Pola auch noch an mit Rosalie zu streiten. In einem ernsten Gespräch offenbart ihr Rosalie, dass sie vor ihrer Mutter immer so tut, als hätte sie viele Freund*innen, um sie nicht zu besorgen und ihr kein schlechtes Gewissen zu machen, weil sie schon so oft umgezogen sind. Pola und Rosalie vertragen sich und am nächsten Tag steigen auch die anderen Kinder mit ein.

Zusammen macht das Unterschriftensammeln viel mehr Spass und auch die skeptischen und desillusionierenden Kommentare mancher Erwachsene lassen sich so besser ertragen. Die Listen füllen sich, aber einen Tag vor der Sitzung zum Schwimmbadverkauf fehlen noch 347 Unterschriften. Die Kinder basteln Meerestierkostüme und am nächsten Tag führen sie eine Tanzshow vor dem Supermarkt auf, um Aufmerksamkeit zu bekommen und auch noch die restlichen Unterschriften zu sammeln.

„Ich werde nicht zulassen, dass andere über meinen Kopf hinweg entscheiden!“



Als Pola ihre Freundin Polly in Toronto anruft, um ihr von ihrem Erfolg zu erzählen, ist die unerwartet still am anderen Ende der Leitung. Denn ihre Familie möchte in Toronto bleiben und auch sie fühlt sich dort immer wohler. Pola ist traurig, war das doch der wichtigste Grund für sie, das *Plitsch Platsch* zu retten. Als Rosalie den wahren Grund erfährt, ist sie stinksauer und fühlt sich zurückgewiesen. Jetzt muss Pola nicht nur das Schwimmbad retten, sondern auch noch die gerade erst begonnene Freundinnenschaft mit Rosalie.

Pola verzieht sich ins leere Schwimmbad und wird dort wieder vom Security Tareq aufgesammelt, der ihr Tee anbietet und mit ihr über ihre Traurigkeit spricht. Tareq gibt ihr den Tipp, offen für neues zu sein. Pola will zwar eigentlich, dass alles wieder so ist, wie es einmal war. Aber sie versteht, dass sie dahin nicht zurückkann und es sich lohnt, für die Freundschaft mit Rosalie zu kämpfen.

Vertrauen, Freundschaft und Zusammenhalt: Pola kämpft weiter fürs *Plitsch Platsch*

Und dann sind auch noch alle Unterschriften verloren gegangen und Pola steht plötzlich ganz alleine da. In einer letzten Rettungsaktion startet Pola einen Aufruf im Fernsehen an alle Bürger*innen von Rotwil, zusammen zu helfen. Der Aufruf klappt, es kommen zahlreiche Menschen zum Unterschreiben und gemeinsam blockieren sie den Zugang zum Rathaus. Die Stadtpräsidentin verschiebt die Stadtratssitzung und verkündet das Auszählen der gesammelten Unterschriften. Jetzt kann sich Pola endlich in Ruhe bei Rosalie entschuldigen. Und auch mit Polly kann sie ein klärendes Gespräch am Telefon führen.



In einer vorletzten Szene wird Rotwil von oben gefilmt und wir hören Sprachnachrichten, die sich Polly und Pola gegenseitig schicken. Darin erfahren wir, dass Pollys Mütter ein neues Café in Toronto aufgemacht haben, Polas Mutter nun zertifizierte Krankenschwester ist und keine Nachtschichten mehr arbeiten muss und Tareq das Restaurant im Schwimmbad übernehmen will. Und in der letzten Szene ist wieder Sommer und wir sehen, wie Pola ins „Naturbad Rotwil“ geht.

THEMEN UND (FILMISCHE) BESONDERHEITEN

Polas Weg zeigt eine mutige Hauptfigur, die über sich hinauswächst, als sie plötzlich ohne ihre allerbeste Freundin bestehen muss und sich dann einer grösseren Gemeinschaft öffnet. Dieser mitreissende Film voller sommerlicher Leichtigkeit nimmt uns mit auf eine emotionale Achterbahnfahrt durch einen Sommerferiensommer und erzählt dabei von Freundschaft, Abschied und Neubeginn.

Gleichzeitig macht der Film eindrücklich deutlich, wie leicht wir Demokratie als Selbstverständlichkeit betrachten und vergessen, sie zu nutzen – obwohl sie ein Werkzeug ist, auch für Kinder. PLITSCH PLATSCH FOREVER! ist dabei ein starkes Plädoyer dafür, die Stimmen von Kindern ernst zu nehmen, sie einzubeziehen und sie nicht zu unterschätzen.

Mit humorvoll eingesetzten Filmtechniken, wie einem überraschenden Reisschwenk, wenn Pola sagt „Ich gehe nie mehr nach draussen“ und dann im nächsten Moment draussen vor der Haustür steht, oder einer Zeitraffersequenz bei der Abschiedsfeier, die die quälend lange letzte gemeinsame Nacht mit Polly spürbar macht, gelingt es dem Film, seine Emotionen lebendig zu vermitteln. Das kindgerechte, stimmungsvolle Sounddesign und die passende Filmmusik tragen die Erzählung wunderbar mit.

Ein filmisch besonders gelungener Moment ist, wenn die Stadtpräsidentin von Erinnerungen an ihre Jugend im Schwimmbad eingeholt wird: Der Bildausschnitt verengt sich, und poppige Musik erklingt so laut, dass sie zunächst Pola nicht versteht, die versucht, mit ihr zu sprechen.

Als Pola erfährt, dass Polly mit der Rettung des *Plitsch Platsch* nicht zurückkommen wird, bricht sie ins Schwimmbad ein und lässt ihre Erinnerungen in Zeitlupe und getrübbten Farben Revue passieren. Untermalt von trauriger Geigenmusik zeigt der Film so eine sensible Rückschau auf ihre gemeinsame Vergangenheit.

Die Kinder im Film sprechen verschiedene Sprachen, wie Polnisch oder Französisch und Polly zieht nach Toronto. So wird Rotwil zum Symbol für eine kleine Stadt in einer grossen, vernetzten Welt. Trotz allem bleibt sie eine heile Welt, in der Freundschaft und Zusammenhalt, auch generationenübergreifend, im Mittelpunkt stehen. Begleitet wird die Geschichte von Polas direkten, offenen Momenten, in denen sie zu Beginn und am Ende der Handlung in die Kamera spricht und so eine direkte Verbindung zum Publikum herstellt.



INTERVIEW MIT DER HAUPTDARSTELLERIN NEAH HEFTI

Neah Hefti stand für PLITSCH PLATSCH FOREVER! erstmals so intensiv vor der Kamera. Sie liebt es, in verschiedene Rollen zu schlüpfen und am Set viele unterschiedliche Menschen kennenzulernen. In ihrer Freizeit trifft sie sich gerne mit Freundinnen, spielt Fussball oder liest ein spannendes Buch.

Die Dreharbeiten fanden vom 02.07.-15.08.2025 in Birmensdorf, Bremgarten (AG), Brugg, Greifensee, Zürich und Winterthur in der Schweiz statt.

Was war dein lustigster Drehtag?

Der Drehtag mit der Schlusszene. Ich hatte nicht viel Text und wir Kinder mussten alle zusammen ins Wasser springen. Das zu drehen hat mega viel Spass gemacht. Ausserdem war das Wetter richtig schön.

Wie hast du dich gefühlt, als du erfahren hast, dass du die Rolle der Pola bekommst?

Ich war überglücklich und zugleich ziemlich nervös. Es war eine riesige Freude, diese Rolle zu bekommen und ich konnte es kaum erwarten, mit den Dreharbeiten zu beginnen.

Was magst du am meisten an deiner Figur Pola?

Pola ist mutig, neugierig und gibt nicht so schnell auf, genau das mag ich an ihr. Sie glaubt an sich selbst und traut sich, für ihre Überzeugungen zu kämpfen. Pola ist mir vom Charakter her sehr ähnlich.

Pola vermisst Polly so sehr. Diese Traurigkeit ist den ganzen Film lang spürbar. Wie hast du das gespielt? Ich habe versucht, mich richtig in Pola hineinzusetzen. Dabei habe ich auch Tipps von der Kindercoachin bekommen, und das hat mir sehr geholfen.

Gibt es das Schwimmbad wirklich?

Nicht mit dem Namen «Plitsch Platsch». Aber das schöne Schwimmbad gibt es wirklich. Es ist das Freibad Geren in Birmenstorf.

Begleitmaterial PLITSCH PLATSCH FOREVER!

Was denkst du, wie würde die Welt aussehen, wenn Kinder mehr Mitspracherecht hätten?

Ich glaube, es gäbe vielleicht weniger Regeln und vieles wäre weniger kompliziert. Es wäre vielleicht auch gerechter – und bestimmt gäbe es längere Wasserrutschen!

VOR DEM FILM

EINSTIMMUNG AUF DEN FILM

1. Schritt: Anhand von einem Filmstandbild werden Erwartungen an den Film gesammelt

Filmstandbild 1



- Was seht ihr auf dem Bild?
- Wie sehen die Figuren auf dem Bild aus? Sehen sie freundlich aus? Wie gucken sie?
- Wie stehen die Figuren zueinander?
- Wo befinden sich die Figuren?
- Was könnte gerade passieren?
- Was könnte davor passiert sein?
- Was könnte danach passieren?

2. Schritt: Gemeinsam wird ein zweites Filmstandbild gemeinsam betrachtet und besprochen:

Begleitmaterial PLITSCH PLATSCH FOREVER!

Filmstandbild 2



- Was seht ihr auf dem Bild?
- Wie sehen die Figuren auf dem Bild aus? Sehen sie freundlich aus? Wie gucken sie?
- Wen erkennt ihr vom ersten Bild wieder?
- Wo befinden sich die Figuren?
- Was könnte gerade passieren?
- Wie passen die beiden Bilder zusammen?

3. Schritt: Den Kindern wird der Filmtitel verraten: „PLITSCH PLATSCH FOREVER!“

- Was könnte der Titel bedeuten?
- Was fällt euch zum Titel ein? Welche Assoziationen habt ihr?
- Wie passt der Titel zu den beiden Filmstandbildern?
- Was verrät der Titel über mögliche Themen im Film?

EINSTIMMUNG AUF DAS THEMA DEMOKRATIE

Impulsfragen

Begleitmaterial PLITSCH PLATSCH FOREVER!

Im Film retten Kinder ein lokales Freibad vor der Schliessung. Es geht also um die Macht von direkter Demokratie und das Potential demokratischer Werkzeuge, hier am Beispiel einer Petition, die alles ins Rollen bringt. Im gemeinsamen Gespräch reflektieren die Kinder, wo sie in Alltag und Schule selbst mitbestimmen können und wo andere Entscheidungen für sie treffen.

- Habt ihr das Gefühl, dass ihr in eurem Alltag **mitbestimmen könnt**?
- Was dürft ihr **selbst entscheiden**, was entscheiden Erwachsene für euch?
- Gibt es Dinge, bei denen ihr euch **mehr Mitbestimmung** wünschen würdet?
- Habt ihr schon einmal in der Schule, zu Hause oder im Verein **über etwas abgestimmt**? Was war das?
- Wie fühlt es sich an, wenn eure Meinung **berücksichtigt wird**?
- Was könnte passieren, wenn **niemand mitbestimmen darf**?
- Warum ist es fair, dass **nicht nur eine Person entscheidet**, sondern viele mitreden dürfen?

NACH DEM FILM

FILMGESPRÄCH IN DER GRUPPE

Im Rahmen eines Filmgesprächs werden erste Emotionen aufzufangen, Reaktionen gesammelt und offene Fragen geklärt. Idealerweise findet dieses Gespräch unmittelbar nach der Vorführung statt. Sofern es der Zeitplan des Kinos zulässt, kann dies beispielsweise noch kurz im Kinosaal oder alternativ an einem geeigneten Ort im Foyer erfolgen.

Impulsfragen:

- Was möchtet ihr zum Film sagen?
- Welche Szene hat euch am besten gefallen?
- Welche Fragen habt ihr zum Film?
- Kennt ihr manche der Gefühle, die Pola im Film hat, von euch selbst?

DRAMATURGIE NACHVOLLZIEHEN

Arbeitsblatt Filmzitate

(Kopiervorlage im Anhang)

Das Arbeitsblatt „Filmzitate“ fördert das Verständnis des Handlungsverlaufs des Films. Die Kinder ordnen Zitate chronologisch und setzen sich so mit wichtigen Szenen auseinander. Anschliessend reflektieren sie zentrale Momente und bearbeiten eine kreative Aufgabe.

FIGURENANALYSE

Arbeitsblatt Protagonist*innen

(Kopiervorlage im Anhang)

Das Arbeitsblatt unterstützt Kinder dabei, die zentralen Figuren eines Films zu erkennen und zu beschreiben. Die Schüler*innen ordnen den Protagonist*innen einfache Eigenschaften zu, indem sie ankreuzen und kurze Wörter notieren. Zusätzlich verbinden sie Figuren mit passenden Aussagen und wählen ihre Lieblingsfigur aus.

Nachbesprechung mit Impulsfragen:

- Wer sind die wichtigsten Personen im Film?
- Welche Figuren kommen im Laufe des Films erst hinzu?
- Wie würdet ihr die Freundschaft zwischen Pola und Polly beschreiben?
- Wie verändert sich das Verhältnis zwischen Pola und Rosalie?
 - Welche Rolle spielt Frau Hunziker für Pola und Rosalie?
 - Wie reagieren die Kinder im Springbrunnen auf Polas Idee? – Was sagt das über ihre Beziehung aus?
 - „Das ist jetzt schon der beste Sommer in meinem ganzen Leben.“, sagt Pola. Wie stellt sie sich ihren Sommer zu Beginn des Films vor?
 - Welche Rolle spielt die Stadtpräsidentin Frau Petrović-Stucki? Wie würdet ihr sie beschreiben?



Vertiefende Aufgabe mit Zitat der Hauptdarstellerin:

Im Interview wird die Hauptdarstellerin Neah Hefti nach ihrer Rolle der Pola gefragt: „Pola ist mutig, neugierig und gibt nicht so schnell auf, genau das mag ich an ihr. Sie glaubt an sich selbst und traut sich, für ihre Überzeugungen zu kämpfen. Pola ist mir vom Charakter her sehr ähnlich.“

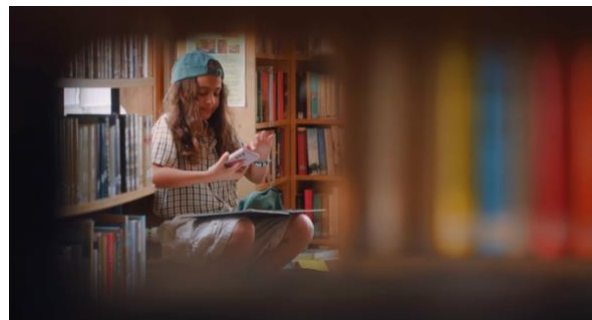
- Aus der Erinnerung können Szenen gesammelt werden, die zu den Adjektiven im Zitat passen.
- Welche Eigenschaften von Pola hätten die Kinder gerne selbst? Warum?

THEMA FREUNDSCHAFT

Szenenanalyse

Ein zentrales Thema im Film ist Freundschaft, weil es Polas Handeln und Entwicklung antreibt. Die Schüler*innen erkennen, wie Freundschaft die Handlung und Gefühle der Figuren im Film prägt. Sie sehen eine zentrale Filmszene, benennen Gefühle, analysieren Handlung und erste filmische Mittel (Musik, Kamera, Schuss-Gegenschuss).

Der Klasse wird in zwei Schritten eine Szene gezeigt, in der Pola zuerst mit Polly telefoniert und ihr von ihrer Idee erzählt, das Schwimmbad retten zu wollen, damit Polly und ihre Familie zurück nach Rotwil kommen können. Im Anschluss geht sie in die Bücherei, um die schlaue Rosalie nach Hilfe und einer guten Idee zur Rettung des Schwimmbads zu fragen.



1. Schritt: Kurze Szene zeigen

Timecode: 18:33 – 19:13



Beobachtung und Sammlung kurze Szene:

- Wer ist in der Szene zu sehen?
- Was passiert am Anfang der Szene?
- Was passiert am Ende der Szene?
- Was erfährt Pola über Rosalie?
 - Mit wem telefoniert Rosalie?
 - Was erzählt Rosalie am Telefon?
 - Was denkt sich Pola, als sie das Telefonat hört?
- Die filmischen Mittel dieser Szene diskutieren:
 - Wann setzt die Musik in dieser Szene ein? Warum wohl?
 - Aus welcher Perspektive filmt die Kamera?



2. Schritt: Lange Szene zeigen

Timecode: 18:33 – 20:20

Der Klasse wird nochmal die Szene gezeigt, jetzt aber bis zu Minute 2:20.

3. Schritt: Beobachtung und Sammlung lange Szene

- Wie reagiert Rosalie darauf, dass Pola sie anspricht?
- Was erfahren wir über Rosalie?
- Warum ist die Szene ganz wichtig für den weiteren Film? (Kennenlernen von Pola und Rosalie, neuer Mut, erste Idee das Schwimmbad zu retten)
- Die Rolle der Filmmusik:
 - Wie ist die Musik als Rosalie überlegt?
 - Wie klingt die Musik als Pola sauer die Bücherei verlässt?
- Den Kindern wird die Kameratechnik Schuss-Gegenschutz erklärt
 - Wie verändert sich die Kameratechnik als Pola die Bücherei verlässt?

Begleitmaterial PLITSCH PLATSCH FOREVER!

- Aus welcher Perspektive filmt die Kamera, um die Technik Schuss-Gegenschuss beizubehalten?

Kameratechnik Schuss-Gegenschuss

Ein **Schuss** ist die Aufnahme von **einer Person oder Sache**.

Ein **Gegenschuss** zeigt **die andere Person**, die darauf reagiert.

Beispiel:

Pola sagt zu Rosalie: „Ich will das Schwimmbad retten. Und du musst mir dabei helfen!“

→ **Schuss auf Pola**

Dann sieht man Rosalie, wie sie überrascht guckt und fragt: „Retten?“ → **Gegenschuss auf Rosalie**

So kann der Film **zeigen, wie Figuren miteinander reden oder fühlen**, ohne dass man alles hört. Man sieht **zuerst die eine Person, dann die andere** – das hilft, die Gefühle und Reaktionen zu verstehen.

THEMA DIREKTE DEMOKRATIE

Planspiel

Die Kinder verstehen spielerisch, wie Pola und Rosalie mit einer Petition für ihr Schwimmbad kämpfen und lernen, dass **jedes Kind mit seiner Stimme etwas bewegen kann**.

1. Schritt Einführung

Kurz an die Filmszene erinnern:

„Pola und Rosalie wollen das Freibad retten. Sie starten eine Petition und sammeln Unterschriften von allen Kindern in der Stadt.“

Erklärung: „Eine Petition ist eine Liste, auf der Menschen unterschreiben, wenn sie eine Idee unterstützen.“

2. Schritt: Petition im Klassenzimmer

Gemeinsam ein **kleines Anliegen** wählen: z. B.:

„Wir möchten ein neues Spielgerät auf dem Pausenhof“

„Wir wollen mehr Bücher in der Klasse“

Begleitmaterial PLITSCH PLATSCH FOREVER!

Jedes Kind unterschreibt oder markiert mit einem Symbol (✓ / Daumen hoch), wenn es die Idee unterstützt.

Stimmen zählen und Ergebnis verkünden.

3. Protestplakate gestalten

Die Kinder gestalten in kleinen Gruppen Protestplakate zu ihrem Anliegen.

Mögliche Impulse:

- Warum ist eure Idee wichtig?
- Was wollt ihr verändern?

Anschließend präsentieren die Gruppen ihre Plakate kurz.

4. Kleine Protestaktion

Die Kinder führen eine kleine Protestaktion durch:

Mit ihren Plakaten gehen sie durch den Raum oder auf den Schulflur.

4. Reflexion & Verbindung zum Film

Fragen an die Kinder:

- Wie haben Pola und Rosalie sich gefühlt, als sie die Unterschriften gesammelt haben?
- Wie fühlt es sich an, wenn viele für deine Idee unterschreiben?
- Warum ist es wichtig, dass alle mitbestimmen dürfen?

5. Wie geht es weiter? Demokratische Prozesse verstehen

Bewegungsaufgabe

Um zu verstehen, wie es nach der Petition im Film bis zur Eröffnung des Bads weitergeht, erstellen die Kinder einen Zeitstrahl im Klassenzimmer.

1. Schritt: Material vorbereiten

Karten oder mit den Ereignissen: (Kopiervorlage im Anhang)

1. Polas Rede im Fernsehen

Pola ruft alle Bürger*innen dazu auf, die Petition zu unterschreiben.

2. Zweite Unterschriftenaktion

Pola, Rosalie und die Kinder sammeln erneut Unterschriften.

3. Stadtratssitzung wird verschoben

Begleitmaterial PLITSCH PLATSCH FOREVER!

Die Sitzung wird verschoben, damit genug Zeit bleibt, alle Stimmen zu sammeln.

4. Auszählung der Stimmen

Die Unterschriften werden gezählt, um zu sehen, wie viele Menschen die Idee unterstützen.

5. Abstimmung in der Bevölkerung

Mehr als die Hälfte der Menschen stimmt für das Öko-Bad.

6. Eröffnung des Öko-Bads

Das neue Öko-Bad kann endlich eröffnet werden!

2. Schritt: Einführung

Erzählt kurz die Geschichte: Die Unterschriften gehen verloren. Trotzdem gelingt es Pola und Rosalie, dass schliesslich das Öko-Bad eröffnet wird.

3. Schritt: Kleingruppenarbeit

Für Arbeit in Kleingruppen werden die Karten gross ausgedruckt. Die Kinder ordnen die Karten in der richtigen Reihenfolge auf dem Boden oder an einer langen Tafel.

4. Schritt: Reflexion

Impulsfragen:

- Wer hilft bei den jeweiligen Schritten mit?
- Warum ist dieser Schritt wichtig?
- Was passiert, wenn man **nicht aufgibt**?
- Warum ist es wichtig, dass **viele Menschen ihre Stimme einbringen**?

Vertiefende Aufgabe

Polas Rede – Wie überzeugt sie die Menschen?

1. Schritt: Polas Rede gemeinsam lesen

„Deswegen müssen sie jetzt alle beim Einsammeln helfen. Und wer noch nicht unterschrieben hat, soll sofort hierherkommen. Es fehlt doch allen der Platz und das Wasser. Herr Chapuisat sieht schon aus, wie eine verschrumpelte Zimmerpflanze, weil er nicht mehr schwimmen gehen kann. Das hat Frau Hunziker gesagt. Wissen sie eigentlich, wie doof Aquafitness ohne Wasser aussieht? Und Babys brauchen doch etwas zum

Begleitmaterial PLITSCH PLATSCH FOREVER!

Planschen. Und Bleron und Roy brauchen eine Wiese, um Fussball zu spielen. Meine ganze Schule war immer im Plitsch Platsch. Wo soll man denn sonst hin? Es gehen nicht alle in die Ferien. Wir waren so ein cooles Team!“

2. Schritt: Gemeinsame Gesprächsrunde:

Impulsfragen:

- Welche Gründe nennt Pola, warum alle helfen sollen?
- Wie spricht Pola die Menschen an? (z. B. lustige Beispiele, Gefühle, bekannte Personen)
- Was macht ihre Rede überzeugend?
- Warum hören die Menschen auf Pola?
- Wie fühlt man sich, wenn jemand so über eine Sache spricht, die einem wichtig ist?



Vertiefende Aufgabe mit Zitat der Hauptdarstellerin:

Im Interview wird die Hauptdarstellerin Neah Hefti gefragt, wie sie sich die Welt vorstellen würde, wenn Kinder mehr Mitspracherecht hätten:

„Ich glaube, es gäbe vielleicht weniger Regeln und vieles wäre weniger kompliziert. Es wäre vielleicht auch gerechter – und bestimmt gäbe es längere Wasserrutschen!“

- Was denken die Kinder?

Im Anschluss kann ein Bild zu dieser Frage gemalt werden.

Arbeitsblatt: Filmzitate

1. Zitate-Chaos

Die folgenden Zitate aus dem Film sind durcheinandergeraten.

Bringe sie in die richtige Reihenfolge, in dem du sie nummerierst.

Begleitmaterial PLITSCH PLATSCH FOREVER!

„Wir geben doch jetzt nicht auf. (...) Wir kämpfen! Mit den Werkzeugen der Demokratie“

„Einer für alle und alle für's PLITSCH PLATSCH!“

„Weisst du, das Leben ist eigentlich wie ein Fluss. Du kannst versuchen, dich an einer Stelle festzuklammern, aber dann musst du die ganze Zeit gegen die Strömung ankämpfen. Oder du lässt dich treiben und bist offen für etwas neues.“

„Jetzt hat sich alles verändert. Und ich lieb's immer noch, nur anders halt.“

„Das ist gar nicht so dumm. Aber woher wisst ihr das eigentlich alles? Ihr seid doch nur Kinder.“

2. Schreibe unter die Zitate, wer den Satz zu wem sagt.


3. Kreativaufgabe:

Erfinde ein eigenes Zitat, das gut in den Film passen würde:

→ „_____“

Arbeitsblatt: Protagonist*innen

1. Das weiss ich über die Personen!

Mache ein Kreuz  und ergänze:

Name	nett	mutig	enttäuscht	klug	Das weiss ich noch
Pola	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
Polly	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
Rosalie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
Frau Hunziker	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
Frau Petrović-Stucki	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____

2. Wer passt?

Ziehe Linien oder schreibe den Namen:

Wer hat die besten Ideen? → _____

Wer kann gut zuhören? → _____

Wer ist traurig, weil etwas nicht klappt? ? → _____

Wer hilft anderen? → _____

3. Male deine Lieblingsfigur:

Kopiervorlage Zeitstrahl Direkte Demokratie

Polas Rede im Fernsehen	Auszählung der Stimmen	Abstimmung in der Bevölkerung
Stadtratssitzung wird verschoben	Zweite Unterschriftenaktion	Eröffnung des Öko-Bads